



## Niederschrift

### 3. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 02.07.2009
<b>Sitzungsbeginn:</b>	16:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	19:14 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, Raum 3.025

---

#### Anwesend sind:

Frau Dr. Müller, Sigrid	DIE LINKE	Sitzungsleitung
Frau Schulze, Jana	DIE LINKE	
Herr Wartenberg, Claus	SPD	
Herr Dr. Wegewitz, Hagen	SPD	
Frau Engel-Fürstberger, Martina	FDP/Familienpartei	anwesend bis 18:30 Uhr (TOP 6.1)
Frau Frehse-Sevran, Frauke		
Herr Dr. Henrich, Lutz		
Frau Hübner, Helga		
Herr Liebe, Thomas		
Herr Wernick-Otto, Frank	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Schweers, Norbert	Jugendamtsleiter	
Frau Müller, Elona	Beigeordnete	
Frau Scheuerer, Sabina	Gleichstellungsbeauftragte	

#### Nicht anwesend sind:

Herr Gruschka, Jens	DIE LINKE	entschuldigt
Frau Geywitz, Klara	SPD	entschuldigt
Frau Morgenroth, Birgit	SPD	entschuldigt
Herr Dünn, Hans-Wilhelm	CDU/ANW	nicht anwesend
Frau Gerber, Heiderose		entschuldigt
Herr Harder, Dirk		entschuldigt

#### Gäste:

Herr Bonatz, Alexander	AKKJ
Herr Tefs, Uwe	Stadtsporthugend
Herr Schmolke, Rüdiger	Chill out e.V.
Frau Ehrler, Susamme	Chill out e.V.
Frau Ukrow, Birgit	FB Jugendamt
Frau Spyra, Martina	Schriftführerin

#### **Tagesordnung:**

#### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Bestätigung der Tagesordnung / Bestätigung der Niederschrift vom 28.05.2009
- 2 Informationen des Jugendamtes

- 3 Bericht der Unterausschüsse und Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII
- 4 Sachstandsinformation zum Thema "Jugendportkoordinator"
- 5 Vorstellung des Vereins Chill out e.V.
- 5.1 Vorstellung des Projektes "Hart am Limit"
- 5.2 Vorstellung des Projektes "Papilio"
- 6 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 6.1 Entlastung Karl-Förster-Schule  
Vorlage: 09/SVV/0504  
Fraktion CDU/ANW, SPD, FDP/Familienpartei
- 6.2 Jugendhilfeplan der Landeshauptstadt Potsdam 2009 bis 2013  
Vorlage: 09/SVV/0530  
Oberbürgermeister, FB Jugendamt
- 7 Sonstiges

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Bestätigung der Tagesordnung / Bestätigung der Niederschrift vom 28.05.2009**

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende, Frau Dr. Sigrid Müller.

Zu Beginn der Sitzung sind 10 von 15 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig.

#### **Abstimmung zur Tagesordnung:**

Frau Engel-Fürstberger bittet, den Tagesordnungspunkt 6.1 vorzuziehen, da sie die Sitzung vorzeitig verlassen muss.

Frau Dr. Müller weist darauf hin, dass dies schwierig ist, da die Tagesordnungspunkte 5, 5.1 und 5.2 im Zusammenhang behandelt werden sollten. Sie schlägt vor, die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte so zu belassen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 9  
Ablehnung: 0

*Der Tagesordnung wird zugestimmt.*

## **Abstimmung zum Protokoll vom 28.05.2009**

Frau Hübner weist auf einen Fehler auf Seite 5 hin und bittet zu korrigieren, dass nicht Frau Frehse-Sevran die stellvertretende Vorsitzende der AG „Hilfen zur Erziehung“ ist, sondern sie.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 9

Ablehnung: 0

*Dem korrigierten Protokoll wird zugestimmt.*

## **zu 2 Informationen des Jugendamtes**

### **Hortplätze Griebnitzseeschule**

Herr Schweers erklärt, dass in diesem Jahr 12 Kinder mehr für die Grundschule Griebnitzsee und den Hort angemeldet sind als im vergangenen Jahr. Aktuell sind 6 Kinder noch nicht mit einem Hortplatz versorgt. Auch für diese Kinder wird eine Lösung gefunden. Im Schulgebäude sollen Räume zur Verfügung gestellt werden, so dass alle Kinder versorgt werden können.

Frau Dr. Müller weist darauf hin, dass es erneut die Situation gibt, dass sich Schulen nicht an die Schulentwicklungsplanung halten und mehr Kinder aufnehmen, als geplant sind. Somit hat das Jugendamt Probleme bei der Versorgung mit Hortplätzen.

### **Sternwerkstatt**

Herr Schweers informiert, dass in Abstimmung mit dem Landesjugendamt bis Jahresende ohne Betriebserlaubnis weitergearbeitet werden könnte. Die Sanierungen werden kurzfristig ca. 150.000 bis 200.000 Euro kosten, die nicht im Haushalt eingestellt sind.

Gemeinsam mit Rechtsamt und KIS wird derzeit geprüft, ob ein Treuhändermodell mit dem SPI zur Weiterentwicklung des Standortes möglich ist.

Frau Schulze fragt, ob es eine Lösung im Leibniz-Gymnasium geben wird.

Herr Schweers erklärt, dass dort nachgefragt, dies aber abschlägig beschieden wurde. Für die Zeit vom 01.09.2009 bis zur Sanierung durch das o.g. Modell suchen alle Beteiligten nach Lösungen.

### **Brand in der Kita Plantagenhaus 11**

Herr Schweers weist auf die abgebrannte Kita in Babelsberg hin und informiert, dass alle 37 Kinder der Kita kurzfristig in der Internationalen Schule am Ravensbergweg untergebracht werden konnten. Er dankt allen Beteiligten, die dies ermöglicht haben.

### **Sachstand Lotsenprojekt**

Herr Schweers informiert, dass die Weidenhofgrundschule ihren Ausstieg aus dem Projekt erklärt hat. Die Arbeit am Konzept wird weitergeführt, aber nicht in der bisher geplanten Form. Das neue Konzept wird im Herbst 2009 dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt.

## **Kita-Platz-Situation**

Herr Schweers berichtet, dass die Verwaltung intensiv an der Kita-Bedarfsplanung arbeitet und diese im September dem Jugendhilfeausschuss vorgestellt werden soll.

Er macht deutlich, dass die in der Presse genannten Zahlen von bis zu 500 nicht versorgten Kindern definitiv nicht stimmen.

## **Jugendklub Nowawes**

Herr Schweers informiert, dass die Finanzierung für den Jugendklub Nowawes zum 30.06.2009 eingestellt wurde. Einer einvernehmlichen Aufhebung des Mietvertrages hat der Träger nicht zugestimmt. Der KIS wird nun fristgerecht zum 31.12.2009 kündigen.

Gründe für die Einstellung der Förderung waren u.a., dass sich der Träger immer weiter von der pädagogischen Arbeit entfernt hat, sowie die sehr mangelhaften Zuarbeiten zur Leistungsvereinbarung. Er weist darauf hin, dass es noch eine weitere Zahl von Gründen gab.

Ziel ist es, den Jugendklub in Zentrum Ost zum 01. Januar 2010 mit einem neuen Träger wieder zu eröffnen.

Herr Wernick-Otto fragt, wie mit den Mitarbeitern umgegangen wird. Liegt dies in der Verantwortung des Trägers, oder kann das Jugendamt hier tätig werden?

Herr Schweers erklärt, dass der Träger den Mitarbeitern gekündigt hat.

## **Städtepartnerschafts-Tagung zum Thema „Jugend und Gewalt“**

Frau E. Müller macht darauf aufmerksam, dass vom 13. bis 16.10.2009 eine weitere Tagung mit Potsdams Partnerstädten zum Thema „Jugend und Gewalt“ durchgeführt werden soll.

Wer Interesse hat, sich in die Vorbereitung der Veranstaltung einzubringen, kann sich mit Frau Dr. Löbel (Siko) unter Tel.: 289 3424 in Verbindung setzen.

Sie sagt zu, den Ablauf als Anlage zum Protokoll auszureichen.

Die Dokumentation der Tagung vom 19. bis 21. Februar 2009 liegt für alle Jugendhilfeausschussmitglieder bei Frau Spyra.

zu 3

## **Bericht der Unterausschüsse und Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII**

### **Unterausschuss Jugendhilfeplanung**

Herr Liebe informiert, dass der Unterausschuss seit dem letzten Jugendhilfeausschuss zweimal getagt hat. Es gab eine intensive Verständigung zum Umgang mit dem Problem mit Bambus e.V. in einer Sondersitzung.

In der Sitzung am 23.06.2009 wurde die Geschäftsordnung des Unterausschusses beraten.

Weitere Themen waren:

- Feedback zum letzten JHA inkl. Überweisungen
- KITA „Regenbogenland“ - Sanierung
- Anerkennungsanträge nach § 75 SGB VIII
- Projekt „Lotsendienst“
- FDP-Antrag zur Kita-Finanzierung

- Konzeptdiskussion zur JHA-Klausur am 9.10.2009 von 14:00 bis 20:00 Uhr

Frau Dr. Müller weist darauf hin, dass die Themenplanung für 2009 als Anlage zum Protokoll der letzten Sitzung ausgereicht wurde. Die Kita-Finanzierung (FDP-Antrag) wird demnach am 03.09.2009 thematisiert.

Zur Kita „Regenbogenland“ informiert Frau Dr. Müller, dass es das Gespräch mit dem KIS, so wie im Unterausschuss festgelegt, bereits am 01.7.2009 gab. Frau Hesse (KIS), Herr Schweers und sie haben dabei vereinbart, dass der KIS zunächst intern prüft, ob das Diakonische Werk die Kita in Erbbaupacht erwerben kann, um die dringend notwendigen Sanierungsarbeiten früher als bisher von KIS geplant, durch den Träger realisieren zu können. Das muss mit der Diakonie besprochen und geprüft werden.

### **AKKJ**

Herr Bonatz informiert, dass der AKKJ zwischenzeitlich nicht getagt hat. Er weist darauf hin, dass am 17.07.2009 auf dem Bassinplatz die „Ferienauftakt-Ralley“ stattfindet.

### **AG „Hilfen zur Erziehung“**

Frau Hübner informiert, dass sich die AG „Hilfen zur Erziehung“ intensiv mit den Übergängen von stationär zu ambulant bzw. von der ambulanten zur stationären Betreuung befasst hat.

## **zu 4 Sachstandsinformation zum Thema "Jugendsportkoordinator"**

Herr Tefs stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation die Arbeitsbereiche vor, informiert über die Entwicklung der Angebote und stellt die neuen, offenen Events für Kinder und Jugendliche vor.

Er weist auf die Initiative „Jugend bewegt sich - Sportlichster Jugendklub“ hin, die auch durch das Jugendamt und die Barmer Ersatzkasse unterstützt wird, hin. Hier werden nicht die sportlichen Leistungen, sondern die Aktivität bewertet. Abschließend gibt er einen Ausblick auf die Top-Events 2009 sowie die neuen geplanten Veranstaltungen 2010.

Frau Schulze fragt, wie die Maßnahmen umgesetzt werden, die nicht gefördert werden.

Herr Tefs erklärt, dass diese Maßnahmen durch Mitgliedsbeiträge der Sportvereine und Sponsoring finanziert werden und alle auch stattfinden.

Frau E. Müller sagt auch weiterhin die Unterstützung des Jugendhilfeausschusses für den sportlichsten Jugendklub zu.

## **zu 5 Vorstellung des Vereins Chill out e.V.**

Herr Schmolke erörtert anhand einer Powerpoint-Präsentation, wie sich die einzelnen Projekte in die Arbeit des Vereins einbinden.

Er informiert über die Arbeit der Suchtberatungsstelle und die verschiedenen Angebote der Präventionsarbeit in Kitas und Schulen.

## zu 5.1 Vorstellung des Projektes "Hart am Limit"

Herr Schmolke stellt das Projekt anhand einer Powerpoint-Präsentation vor. Er gibt einen Überblick über die volkswirtschaftlichen Kosten sowie der Straftaten aufgrund von Alkoholmissbrauch.

Anschließend gibt er einen Überblick über regelmäßigen Alkoholkonsum der 12- bis 17-jährigen.

Herr Schmolke stellt das „HaLT“-Projekt vor und erörtert dieses.

Er macht darauf aufmerksam, dass dieses Projekt in Potsdam seit 2007 im Rahmen des Netzwerkes Alkoholprävention in der AG Suchtprävention diskutiert wird.

Seit Anfang 2009 gibt es Arbeitsgespräche mit dem Klinikum Ernst von Bergmann und der Suchtpräventionsfachstelle.

Herr Wernick-Otto macht deutlich, dass es bei stationärem Aufenthalt sofort Ansprechpartner geben muss, die zur Verfügung stehen und ein Hilfsangebot unterbreiten können. Dies könne z.B. ehrenamtlich erfolgen.

Frau E. Müller weist darauf hin, dass hier immer der Datenschutz gewahrt werden muss.

Sie äußert Bedenken, in dieser Situation über „Ehrenamt“ zu sprechen. Hier muss es professionelle Verfahren geben.

Herr Liebe macht deutlich, dass es aus Sicht der Jugendlichen „cool“ ist, diese Situation aus eigener Kraft zu überstehen und sich nicht beraten zu lassen. Die Jugend hat hier einen anderen Blick.

Herr Wernick-Otto macht darauf aufmerksam, dass Krankenhäuser einen eigenen Sozialdienst haben.

Frau E. Müller weist darauf hin, dass dies ein allgemeiner Sozialdienst ist, der Sozialberatungen macht. Hier müssen spezialisierte Sozialarbeiter, die entsprechend geschult sind, eingesetzt werden. Diese hält das Krankenhaus nicht vor.

Frau Dr. Müller schlägt Herrn Schmolke vor, zu signalisieren, wenn aus seiner Sicht eine erneute Verständigung im Jugendhilfeausschuss erfolgen soll.

## zu 5.2 Vorstellung des Projektes "Papilio"

Frau Ehrler stellt das Projekt vor und informiert, dass dies ein Projekt zur Gewaltprävention in Kitas ist. Dieses basiert auf entwicklungspsychologischen Erkenntnissen.

Sie stellt die Ziele des Programms vor. Das Programm erfolgt auf drei Ebenen, die sie anhand der Powerpoint-Präsentation erörtert.

Wichtig ist hierbei die dauerhafte Wirkung, bei der die Erzieherin als Vermittlerin fungiert.

Sie macht darauf aufmerksam, dass das Programm vom BETA-Institut in Augsburg entwickelt wurde und von dort auch wissenschaftlich begleitet wird. Sie erklärt das Programm.

Sie erörtert den Aufbau der Erzieherinnen-Fortbildung, an der mindestens zwei Erzieherinnen pro Einrichtung teilnehmen sollen, um sich auch austauschen zu können.

Herr Liebe fragt, welche Bemühungen es gibt, dies in die Ausbildung der Kita-ErzieherInnen einzubringen.

Frau Ehrler kann dazu keine Aussage treffen, bietet aber an, dies nachzufragen und dann die Antwort nachzureichen.

Frau Engel-Fürtsberger fragt, ob sich die Kindertagesstätten für die Teilnahme am Projekt bewerben können.

Frau Ehrler macht deutlich, dass sie bei Interesse das Projekt in den Einrichtungen vorstellt.

Herr Schmolke erklärt, dass in diesem Jahr noch eine Fortbildungsveranstaltung durchgeführt werden soll.

Frau Frehse-Sevran fragt, welche Kosten für die Kita entstehen.

Frau Ehrler erklärt, dass Kosten in Höhe von 120,- Euro pro Erzieherin für Material entstehen.

Frau Dr. Müller fragt, wie viele Multiplikatoren damit erreicht werden können.

Frau Ehrler informiert, dass eine Ausbildung pro Halbjahr für ca. 10 Erzieherinnen erfolgt. Im nächsten Jahr wird eine weitere Gruppe dazu genommen.

Frau Hübner fragt, wie das Interesse in anderen Städten ist und wie gut es dort gelingt, die Eltern einzubinden.

Frau Ehrler kann dazu keine Zahlen nennen, sagt aber zu, diese nachzureichen. Sie hat Informationen, dass dieses Modell recht beliebt sein soll und gut angenommen wird.

Herr Schmolke ergänzt, dass in Deutschland inzwischen einige Tausend Erzieherinnen ausgebildet sind.

In Brandenburg gibt es bisher eine Koordinatorin, die bisher ca. 60 bis 65 Erzieherinnen zertifiziert hat.

Er sagt zu, die Präsentation per Mail an Frau Spyra zu senden, um diese allen JHA-Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.

Frau Dr. Müller empfiehlt den JHA-Mitgliedern, dass Puppenspiel zu diesem Projekt anzusehen.

## **zu 6 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

### **zu 6.1 Entlastung Karl-Förster-Schule Vorlage: 09/SVV/0504**

Frau Engel-Fürstberger bringt den Antrag ein.

Frau E. Müller erklärt, dass Alternativen bereits geprüft wurden. Am 15.06.2009 wurde die Kita David-Gilly-Straße 3 als kommunale Kita eröffnet. Dort können zwei Räume in der Doppelnutzung von der Karl-Foerster-Schule genutzt werden. Sie weist drauf hin, dass die Entscheidung zur Trägerschaft dieser Kita noch nicht

durch das Gericht getroffen wurde. Sollte diese Entscheidung zum 01.09.2009 noch ausstehen, ist die LHP der Träger der Einrichtung und stimmt der Doppelnutzung zu.

Wird durch das Gericht die Entscheidung der StVV zur Trägerschaft der Kita bestätigt, wird auch der Träger der Doppelnutzung zustimmen.

Sollte eine erneute Entscheidung der StVV erfolgen müssen, bleibt die Kita vorerst in kommunaler Trägerschaft.

Derzeit wird auf die Zustimmung des Landesjugendamtes zur Doppelnutzung gewartet. Es wird davon ausgegangen, dass eine Zustimmung zur Doppelnutzung erfolgt.

Frau Dr. Müller fragt, wie mit dem Antrag weiter umgegangen werden soll.

Frau Schulze schlägt vor, dass die Verwaltung am 02.09.2009 in der StVV berichtet, ob der Doppelnutzung der Kita David-Gilly-Straße durch das Landesjugendamt zugestimmt wurde.

Das kann dann zu Protokoll genommen werden.

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

## **zu 6.2 Jugendhilfeplan der Landeshauptstadt Potsdam 2009 bis 2013 Vorlage: 09/SVV/0530**

Frau Dr. Müller weist darauf hin, dass der Jugendhilfeplan heute eingebracht und auch diskutiert werden soll. Die weitere intensive Diskussion erfolgt in der Klausur.

Herr Schweers bringt die Drucksache ein und erläutert diese. Er bedankt sich bei allen, die an der Erstellung des Jugendhilfeplanes beteiligt waren.

Frau Ukrow gibt anhand einer Powerpoint-Präsentation einen Überblick über Aufbau und Funktion des Planes und erklärt die Zielstellung.

Herr Wernick-Otto äußert den Wunsch, die Daten und Prognosen zu deuten, um die Entwicklungen koordinieren zu können.

Eine Interpretation der Daten sollte in den Sozialräumen erfolgen.

Herr Schweers erklärt, dass die regionalen AG's bereits mit der Interpretation begonnen haben. Dies benötigt aber etwas Zeit.

Frau Ukrow ergänzt, dass alle statistischen Zahlen jährlich aktualisiert und in einem Link zur Verfügung gestellt werden sollen.

Frau Dr. Müller bittet, auch auf die bestehenden Daten und Berichte zu verweisen.

Herr Liebe macht darauf aufmerksam, dass der vorliegende 5-Jahres-Plan ein Handlungsdokument ist und auch als solches benutzt werden muss.

Er regt an, den Unterausschuss zu beauftragen, ein „Handwerkszeug“ zu liefern.

Frau Hübner erklärt, dass der Plan in den regionalen Arbeitgruppen sehr intensiv beraten wurde und auch seine Zustimmung erhalten hat.

Die JHA-Mitglieder verständigen sich dazu, dass der Unterausschuss beauftragt



wird, an diesem Thema zu arbeiten und diesbezüglich die Klausur vorzubereiten.

**Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:  
Jugendhilfeplan der Landeshauptstadt Potsdam 2009 bis 2013

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 9

Ablehnung: 0

*Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.*

**zu 7      Sonstiges**

**Nächster Jugendhilfeausschuss: 03. September 2009; 16:30 Uhr**

**Dr. Sigrid Müller**  
**Ausschussvorsitzende**

**Martina Spyra**  
**Schriftführerin**